

Unternehmen und Wirtschaft

Mühlacker Tagblatt vom 18.11.2023

Auflage: 8.594

„Bambi“ belohnt Schützingers Modellprojekt

Karin Eckstein wird in den Bavaria Filmstudios für die Arbeit der Familienherberge Lebensweg mit dem wichtigen Fernsehpreis ausgezeichnet.

Nominierung in der Kategorie „Stille Helden“ kommt für sie nach eigenem Bekunden überraschend. Wertschätzung von prominenten Gästen.

VON MARIO STEIGLEDER

ILLINGEN-SCHÜTZINGEN/MÜNCHEN. Ein „Bambi“ geht nach Schützingen: Initiatorin und Gründerin Karin Eckstein wurde am Donnerstagabend stellvertretend für die gesamte Mannschaft der Familienherberge Lebensweg auf großer Bühne mit einem Medien- und Fernsehpreis in der Kategorie „Stille Helden“ ausgezeichnet.

„Ich war nur verblüfft!“, berichtet Eckstein von dem Moment, an dem sie auf die Bühne in den Bavaria Filmstudios gerufen worden sei. Dass sie für den „Bambi“ nominiert geschweige denn ausgewählt wurde, habe sie im Vorfeld nicht gewusst. Schließlich wäre es, wie sie bescheiden meint, einigermaßen vermessen gewesen, mit einer solchen Auszeichnung zu rechnen.

Doch der Donnerstagabend verlief anders als erwartet. Zusammen mit Martin Mörmann, dem Geschäftsführer der Familienherberge Lebensweg, sei sie von der „Tribute to Bambi Stiftung“ zur Preisverleihung eingeladen worden, ohne zu ahnen, dass sie plötzlich neben nationalen und internationalen Stars im Fokus stehen würde. Erst als Sänger Michael Patrick Kelly, mit dem sie über die Stiftung schon in Kontakt war, neben ihr aufgestanden sei, sei ihr „mulmig“ geworden, so Eckstein. Komplett perplex sei sie dann gewesen, als der Sänger in seiner Rolle als Laudator ihren Namen nannte.

Doch trotz der „tiefen Berührung“ habe sie sich schnell fangen können. Zwar hätten die anderen Preisträgerinnen und Preisträger im Gegensatz zu ihr vorab von ihrer Nominierung gewusst und sich entsprechend auf eine Rede vorbereiten können, meint die Initiatorin der Familienherberge. „Aber

auf der Bühne konnte ich ausblenden, dass ich vor unzähligen Stars und berühmten Persönlichkeiten rede. Wenn ich von der Familienherberge spreche, sind für mich alle Gesprächspartner gleich“, beschreibt Eckstein den Moment der Preisverleihung. Weiche Knie und ein paar Tränen im Auge habe sie dann aber doch gehabt, gibt die frischgebackene „Bambi“-Gewinnerin zu.

Wobei sich Karin Eckstein keinesfalls als alleinige Preisträgerin sehen will. „Den Preis haben alle Menschen verdient, die an dem Projekt Familienherberge Lebensweg mitarbeiten und mitgearbeitet haben“, betont sie ausdrücklich. Je mehr Menschen mit im Boot seien, desto besser funktioniere das Konzept der Schützingers Institution, die Familien von schwerstkranken und behinderten Kindern eine Auszeit vom Alltag ermöglicht und von Beginn an vom Mühlacker Tagblatt begleitet und unterstützt wird.

Dass die Familienherberge Lebensweg nun sogar einen „Bambi“ beherbergen wird, zeige, wie wichtig sie sei. „Es ist unglaublich schön, dass Menschen wie Senta Berger persönliche Wertschätzung unserer Arbeit gegenüber zeigen“, erzählt Eckstein vom Galaabend. Auch das direkte Gespräch mit Hubert Burda, dem Verleger der Konzerngruppe Hubert Burda Media, habe bewiesen, wie positiv die Arbeit der Familienherberge Lebensweg weit über den Enzkreis hinaus aufgenommen werde. Für sie, so Eckstein, sei der „Bambi“ mehr als nur ein Preis, denn eine breite Aufmerksamkeit sei immer besonders wichtig für ihr Lebenswerk, das vor allem auf Spenden angewiesen sei.

Einen finalen Standort habe der „Bambi“ bislang noch nicht erhalten, verrät Karin Eckstein auf ihrem Rückweg von München

nach Schützlingen. Sie sei sich aber sicher, dass das goldene Rehkitz eine schöne Ecke finden werde. Vielleicht in einem selbstgebauten Kästchen – dort, wo die Kinder „Bambi“ auch mal streicheln dürfen.



Karin Eckstein und Martin Mörmann mit Senta Berger (Mitte).
Foto: Privat

Die Familienherberge Lebensweg

Die Familienherberge Lebensweg unterstützt seit Mai 2018 Familien mit schwerstkranken und behinderten Kindern. Über das Angebot von Kurzzeitwohnplätzen wird den betroffenen Familien eine Auszeit vom schwierigen Alltag, eine Unterstützung und Entlastung geboten. Die Kinder werden während des Aufenthalts von einem Pflage-team betreut. Ein gut 1000 Mitglieder zählender Förderverein unterstützt die Arbeit der Trägergesellschaft mit Spenden, Beiträgen und verschiedenen Aktivitäten. *msr*

Die „Tribute to Bambi“-Stiftung

Laut eigenen Angaben ist die „Tribute to Bambi“-Stiftung im Jahr 2001 aus dem Gedanken heraus entstanden, die mediale Aufmerksamkeit rund um die Verleihung des Medien- und Fernsehpreises zu nutzen, um notleidenden Kindern zu helfen. Die Stiftung unterstützt daher deutschlandweit Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche in Not und macht auf Missstände aufmerksam. Seit mehreren Jahren fördert die „Tribute to Bambi“-Stiftung unter anderem auch die Familienherberge Lebensweg. *msr*



So viel Prominenz – und trotzdem sticht sie nicht nur thematisch heraus: Karin Eckstein im türkisfarbenen Kleid bei der Preisverleihung.

Foto: BrauerPhotos/D. Beckmann für Hubert Burda Media

Unternehmen und Wirtschaft

Pforzheimer Zeitung vom 18.11.2023

Auflage: 47.249

„Stille Helden“: Ein Bambi für die Familienherberge

■ Initiatorin Karin Eckstein aus Schützingen nimmt goldenes Reh in München entgegen.

CHRISTOPH STÄBLER
ILLINGEN-SCHÜTZINGEN/MÜNCHEN

Der Bambi wird von Hubert Burda Media vergeben und ist einer der wichtigsten Medien- und Fernsehpreise in Deutschland. Es gibt ihn seit 1948. Am Donnerstagabend sind erstmals seit drei Jahren wieder viele goldene Rehe an verschiedene Prominente in München verliehen worden. Der Preis bei der 75. Verleihung ging etwa an Sänger Giovanni Zarrella, Schauspielerin Karoline Herfurth und Musiker Peter Maffay. Aber es wurden auch Menschen ausgezeichnet, die auf den Bühnen der Welt weniger bekannt sind – und dazu gehört auch die Gründerin der Familienherberge Lebensweg für schwerst behinderte Kinder aus Schützingen, Karin Eckstein.

Das goldene Rehkitz in der Kategorie „Stille Helden“ überreichte Sänger Michael Patrick Kelly an die „völlig perplex“ Karin Eckstein. Die Familien-

herberge wird bereits seit mehreren Jahren von der „Tribute to Bambi Stiftung“ gefördert. Daher hatte sich Eckstein bei der Bambi-Einladung gar nicht zu viel gedacht. Es sei ja vermessen, daran zu denken, gleich mit einem Preis ausgezeichnet zu werden, sagt sie im Gespräch mit der PZ. Der Abend in München sei trotz der vielen Prominenten völlig natürlich abgelaufen. Nach der Preisverleihung seien viele Gratulanten auf sie zugekommen, Eckstein hat dabei zahlreiche neue Kontakte geknüpft.

Wichtig ist Eckstein zu betonen, dass sie diesen „Meilenstein“ nur stellvertretend entgegengenommen habe. Der Preis zeichne die tagtäglichen Bemühungen der Beschäftigten und der Eltern aus.

In der Einrichtung können Familien mit schwerst behinderten Kindern einige Tage abschalten und werden dabei in der Pflege ihrer Kinder von dem professionellen wie liebevollen Team unterstützt. Das Besondere: Das Haus in Schützingen ist nur eine von zwei Einrichtungen dieser Art in ganz Deutschland. Erst in der vergangenen Woche hatten Herbergsinitiatorin Eckstein und der Wiesbadener Liedermacher Klaus-André

Eickhoff die Geschichte der Herberge unter dem Titel „Das Wunder hinter dem Dorf“ in einem Buch festgehalten (die PZ berichtete). Die Idee dazu war zustande gekommen, nachdem Eckstein im Podcast des Liedermachers „jetzt wird’s persönlich“ aufgetreten war. Und mittlerweile reiht sich auch Klaus-André Eickhoff in die Liste prominenter Botschafter der Familienherberge ein, wie etwa Star-Tenor Jay Alexander, Fernsehmoderator Markus Brock, Olympia-Siegerin Carina Bär-Mennigen und Fußball-Weltmeister Guido Buchwald.

Über den Platz für den Bambi hat sich Eckstein übrigens noch keine genauen Gedanken gemacht. Nur: „Er soll so stehen, dass ihn jeder bewundern kann – die Kinder und die Gäste der Familienherberge gleichermaßen.“

„Eine Idee zu haben ist das eine, aber viele Menschen zu gewinnen, die die Vision teilen und das mit uns umsetzen, ist das andere. Wenn eine Flamme brennt, lasst sie weiter brennen, tragt Gutes hinaus!“

KARIN ECKSTEIN, Initiatorin der Familienherberge, bei der Bambi-Verleihung.



Michael Patrick Kelly überreicht Karin Eckstein und der Familienherberge Lebensweg den Bambi in der Kategorie „Stille Helden“. FOTO: FELIX HÖRHAGER/DPA

Unternehmen und Wirtschaft

Vaihinger Kreiszeitung vom 18.11.2023

Auflage: 6.619

Karin Eckstein bekommt ein Bambi

Michael Patrick Kelly überreicht
die Auszeichnung in München.

MÜNCHEN/SCHÜTZINGEN (red). Bei der diesjährigen Verleihung am Donnerstagabend in den Bavaria Filmstudios in München wurden nicht nur die Helden unserer Zeit geehrt, sondern auch das goldene Reh selbst: es feierte mit rund 800 Gästen und vielen Stars seinen 75. Geburtstag. Seit 1948 ehrt Deutschlands populärster Medienpreis Menschen, die für eine bessere Welt kämpfen, die begeistern und berühren. Sie alle sind ein Stück Zeitgeschichte – Menschen, die die Welt bewegen. In zwölf Kategorien wurden solche Menschen in München mit einem Bambi ausgezeichnet.

Das goldene Rehkitz in der Kategorie „Stille Helden“ überreichte Michael Patrick Kelly an die völlig überraschte Karin Eckstein, Gründerin und Leiterin der Familienherberge Lebensweg in Schützingen. In dieser Einrichtung können Familien mit schwerst behinderten Kindern einige Tage abschalten und werden dabei in der Pflege ihrer Kinder von dem professionellen wie liebevollen Team unterstützt. Die Familienherberge wird seit mehreren Jahren von der Tribute to Bambi Stiftung gefördert. Karin Eckstein war sichtlich überwältigt und sagte: „Wir erfahren unglaublichen Rückenwind, unter anderem von der Tribute to Bambi Stiftung. Eine Idee zu haben ist das eine, aber viele Menschen zu gewinnen, die die Vision teilen und das mit uns umsetzen, ist das andere. Wenn eine Flamme brennt, lasst sie weiter brennen, trägt Gutes hinaus!“

Unternehmen und Wirtschaft

dpa Landesdienste vom 17.11.2023

Glanz, Glamour und Politik bei den Bambis

Von Niklas Treppner und Britta Schulteians

Glanz, Glamour und ein besonders langer roter Teppich: Nach drei Jahren Pause gibt es wieder eine Bambi-Verleihung. Und dabei wird es auch hochpolitisch.

München (dpa) - Es ist einer der emotionalsten Momente bei den Bambis: Julija Nawalnaja betritt unter Standing Ovations die Bühne in den Bavaria Filmstudios bei München. «Es macht mich glücklich, diesen Preis stellvertretend für meinen Mann entgegenzunehmen», sagt sie. «Noch glücklicher würde es mich machen, wenn er ihn persönlich entgegennehmen könnte. Aber er ist im Gefängnis. Wie viele andere, die Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kritisieren, protestieren oder Kommentare auf Social Media schreiben.» Ihr Mann, der russische Kremlkritiker Alexej Nawalny, bekommt am Donnerstagabend den Bambi in der Kategorie «Mut».

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen würdigt Putin-Gegner Nawalny, der in Russland wegen des Vorwurfs des Extremismus zu 19 Jahren Haft verurteilt wurde, international aber als politischer Gefangener gilt, für «seine Hingabe für Freiheit, für Demokratie, für Menschenrechte». «Was Ihr Mann, was Ihr Vater für uns, ja für die ganze Welt leistet, ist kaum in Worte zu fassen», sagt sie. «Dieser unbeugsame Mann hat unsere Solidarität verdient.» Sie betont: «Wir müssen seine Botschaft in die Welt tragen, bis er es hoffentlich selbst wieder kann.»

Es ist der berührendste Moment einer glamourösen Gala, die zum 75. Geburtstag des Bambi aus einer dreijährigen Corona-Pause zurückgekehrt ist - und in

der es immer wieder politisch wird. Zum Beispiel, als Veronica Ferres den Bambi in der Kategorie «Film national» ankündigt.

«Jede und jeder einzelne kann seinen Beitrag leisten, dass wir in Frieden leben können», sagt sie - und vergibt den Preis an den Film «Oskars Kleid» von Drehbuchautor Florian David Fitz über ein transsexuelles Kind. Die Macher betonen: «Wir werden niemals aufhören, Filme zu machen, die für eine freie, liberale und tolerante Gesellschaft stehen. Ohne euren Hass.»

Peter Maffay, der aus den Händen von Komiker Otto Waalkes als «Legende» einen Bambi erhält, spricht von einer «Verpflichtung, der Wertevorstellung unserer Gesellschaft treu zu bleiben», und fordert, Hass und Gewalt in der Welt zu bekämpfen. In der Kategorie «Stille Helden» wird Karin Eckstein ausgezeichnet, Gründerin der Familienherberge Lebensweg im schwäbischen Illingen, in der Familien mit schwerst behinderten Kindern einige Tage abschalten können.

Weniger politisch, aber doch rührend wird es, als Moderator und Sänger Giovanni Zarrella von seinem Überraschung-Bambi in der Kategorie Entertainment ehrlich überrumpelt wirkt, Schauspieler Mads Mikkelsen («Der Rausch») seinen «Schauspiel International»-Bambi seiner kleinen Enkeltochter widmet - und die für ihr Lebenswerk geehrte Schauspielerinnen Senta Berger sagt: «Es ist ein großes, abenteuerreiches Leben gewesen, und das ist ein ganz besonderes Ereignis, das mich daran erinnern soll.»

Der Bambi wird von Hubert Burda

Media vergeben und ist einer der wichtigsten Medien- und Fernsehpreise in Deutschland. Es gibt ihn seit 1948. Im Jubiläumsjahr bekommt die Basketball-Nationalmannschaft, die den Weltmeister-Titel nach Deutschland geholt hat, den Bambi in der Kategorie Sport - verliehen von zwei ehemaligen Sportstars: Bastian Schweinsteiger und seiner Frau Ana Ivanovic. «Wir haben bewiesen, was man alles erreichen kann, wenn man ein solches Team hat», sagt Nationaltrainer Gordon Herbert.

Die schwedische Popsängerin Zara Larsson bekommt den Bambi in der Kategorie «Musik international», Musikerin Ayliva als «Künstlerin des Jahres» den Publikums-Bambi, Karoline Herfurth ein goldenes Reh für ihre Rolle in «Einfach mal was Schönes» und Felix Kammerer eins für seine Hauptrolle in dem Oscar-prämierten Film «Im Westen nichts Neues».

Mit Kammerer waren Florian David Fitz für seine Rolle in «Oskars Kleid» und Elyas M'Barek für seine Darstellung des Enthüllungsjournalisten Juan Moreno in «Tausend Zeilen» nominiert. Die beiden Mit-Nominierten seien seine Freunde, darum freue er sich auch, wenn die gewinnen, hatte er vor der Verleihung gesagt. Und überhaupt: «Dabei sein ist alles.»

Beim Fernsehpublikum galt diese Devise allerdings offenbar nicht. Gerade einmal 830 000 Zuschauerinnen und Zuschauer (3,9 Prozent) schalteten bei Sat.1 das Gala-Spektakel ein. Die letzte Verleihung vor einer coronabedingten langen Pause hatten im Jahr 2019 - damals im Ersten - noch 3,46 Millionen verfolgt.

Auch erschienen in:

Print:

Badische Zeitung, Freiburg
Bremervörder Zeitung, Bremervörde
Dithmarscher Landeszeitung, Heide
Express, Köln/Düsseldorf
Fränkischer Tag, Bamberg
Frankenpost, Bamberg
Fuldaer Zeitung, Fulda
General-Anzeiger, Rhauderfehn
Landshuter Zeitung, Landshut
Magdeburger Volksstimme, Magdeburg
Mittelbayerische Zeitung, Regensburg
Neue Presse, Coburg
Nordbayerischer Kurier, Bayreuth
Nordkurier, Neubrandenburg
Nordsee-Zeitung, Bremerhaven
Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg
Rhein-Zeitung, Koblenz
Schwäbische Zeitung, Ravensburg
Südkurier, Konstanz
Straubinger Tagblatt, Straubing
Traunsteiner Tagblatt, Traunstein

Online:

all-in.de (Allgäuer Zeitungsverlag)
augsburger-allgemeine.de
badische-zeitung.de
derpatriot.de
express.de
freiepresse.de
ga.de (General-Anzeiger Bonn)
haller-kreisblatt.de
ksta.de (Kölner Stadtanzeiger)
lz.de (Lippische Landes-Zeitung)
main-echo.de
mainpost.de
mittelbayerische.de
mt.de (Mindener Tageblatt)
mz.de (Mitteldeutsche Zeitung)
nord24.de (Nordsee-Zeitung)
np-coburg.de (Neue Presse Coburg)
nw.de (Neue Westfälische)
pnp.de (Passauer Neue Presse)
rp-online.de (Rheinische Post)
saarbruecker-zeitung.de
sächsische.de (Sächsische Zeitung)
stern.de
stuttgarter-nachrichten.de
stuttgarter-zeitung.de
suedkurier.de
t-online.de
tz-online.de
volksfreund.de (Trierischer Volksfreund)
wn.de (Westfälische Nachrichten)

Unternehmen und Wirtschaft

Heilbronner Stimme vom 23.11.2023

Auflage: 50.000

Nachgefragt

„Tränen kamen erst nach dem Auftritt“

Ein Auftritt vor einem Millionenpublikum ist für die meisten Menschen unreal. Ein Gefühl, im falschen Film zu sein. So ist es auch Karin Eckstein am vergangenen Samstagabend ergangen, als sie plötzlich bei der Bambi-Verleihung zur besten Sendezeit an der Seite von Michael Patrick Kelly in den Bavaria Filmstudios in München auf der großen Bühne stand. Als Geschäftsführerin und Gründerin der Familienherberge Lebensweg in Illingen-Schützlingen nahm die 59-Jährige aus Schwaijergn-Stetten den Sonderpreis als „Stille Heldin“ entgegen. In der Einrichtung wird schwerstbehinderten Kindern und ihren Familien eine Auszeit vom Alltag ermöglicht. Neben Eckstein fungiert Martin Mörmann als zweiter Geschäftsführer.

Frau Eckstein, haben Sie gewusst, dass Sie geehrt werden?

Karin Eckstein: Nein, überhaupt nicht. Wir werden schon lange von der Tribute to Bambi Stiftung und von der Deutschen Postcode Lotterie unterstützt. Von der Bambi Stiftung hieß es, wir seien ein guter Pro-

jektpartner und deshalb eingeladen.

Wie erging es Ihnen an dem Abend auf der Bühne vor einem Millionenpublikum?

Eckstein: Ich hatte wacklige Knie, die man aber wegen meines langen Kleids glücklicherweise nicht sehen konnte. Ansonsten konnte ich meine Nervosität ausblenden und war froh darüber, dass ich Martin Mörmann und all den Menschen danken konnte, die an der Familienherberge Lebensweg beteiligt sind. Meine Tränen kamen erst nach dem Auftritt.

Und wie ist es, mit der Prominenz auf der Bühne zu stehen?

Eckstein: Das war witzig. Otto ist wirklich so komisch, wie man ihn aus dem Fernsehen kennt. Er und Peter Maffay wirkten bodenständig, überhaupt nicht abgehoben.

Was erhoffen Sie sich nun, nachdem Millionen Menschen von Ihrem Projekt erfahren haben?

Eckstein: Wir wünschen uns, dass weitere Unterstützer kommen, mehr Familien von uns erfahren

und auch Pflegepersonal, so dass wir mehr Kinder aufnehmen können. Und politische Gremien sollten sich dieses Themas annehmen.

Haben sich schon potenzielle Sponsoren gemeldet?

Eckstein: Auf unserem Internetportal sind Spenden eingegangen. Und der Taxifahrer, der uns nach der Sendung gefahren hat, hat auch eine Spende angekündigt. *fri*



Karin Eckstein erhielt von Michael Patrick Kelly einen Bambi in der Kategorie Stille Helden. Foto: BrauerPhotos / D.Beckmann

Unternehmen und Wirtschaft

Bunte vom 23.11.2023

Auflage: 749.271



Robert Pölzer
Chefredakteur

Warum Unterhaltung so wichtig ist

Warum plaudern wir so gerne mit unseren Nachbarn, mit unseren Freunden, mit lieben Kollegen?

Manchmal über Belanglosigkeiten, manchmal über das Leben der anderen, manchmal über Glück und Unglück, und manchmal auch über die Liebe. Das Bedürfnis nach Austausch untereinander ist tief in unseren Genen verankert. Der Mensch ist ein geselliges Wesen. Wir fühlen uns in Gesellschaft wohl, sicher und geborgen. Wir suchen und finden unseren Platz in der Gemeinschaft. Wir updaten uns fortlaufend. Wir unterhalten uns gerne und lieben es, unterhalten zu werden. Das klingt oberflächlich und wird von dem ein oder anderen gerne belächelt. Doch ohne Unterhaltung keine Aufmerksamkeit. Und ohne Aufmerksamkeit kein Fortschritt und keine Veränderung unserer Gesellschaft.



MUT-PREIS
Julija Nawalny, Ehefrau des inhaftierten russischen Regimekritiker Alexej Nawalny, und Sohn Zakhar

Im 75. Jahr veranstaltete der Burda Verlag, in dem auch BUNTE erscheint, die Verleihung von Europas wichtigstem Medienpreis – dem BAMBI! Eine glanzvolle Gala mit über 800 prominenten Gästen aus Politik, Wirtschaft und Showbiz. Prachtvolle Roben,

feinster Champagner und inspirierender Austausch untereinander. Beste Unterhaltung – im Saal und im TV. Diese Aufmerksamkeit nutzt BAMBI, um den Scheinwerfer auch auf wichtige gesellschaftliche Themen zu richten. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder überreichte den BAMBI an die Klimaschützer Barbara und Christoph Promberger, die wertvolle Waldschutzgebiete schaffen. „Der Wald ist unser Lebensspeicher“, sagte Söder in seiner Laudatio, „er ist die Lunge unseres Planeten.“ In der Kategorie „Stille Helden“ zeichnete Sänger Michael Patrick Kelly Karin Eckstein aus, die in ihrer Familienherberge „Lebensweg“ Eltern von schwerstkranken Kindern die Pflegearbeit abnimmt und ihnen ermöglicht, neue Kraft zu tanken. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen nutzte die BAMBI-Bühne, um auf das Schicksal des russischen Regime-Kritikers Alexej Nawalny aufmerksam zu machen, der für seine demokratischen Ideale in einem Gefangenlager eine 19jährige Strafe verbüßt. Den Preis nahm seine Frau Julija entgegen. „Was Ihr Mann für die ganze Welt leistet“, sagte Ursula von der Leyen, „ist kaum in Worte zu fassen“.

Wer die Aufmerksamkeit anderer auf sich lenkt, hat die Chance, Großes zu bewegen. Als Vorbild. Als Inspirator. Als Ratgeber. Dies gilt auch in der Liebe. Wer Aufmerksamkeit erzielt, kann auch in der Liebe viel verändern. Denn aufmerksam zu sein, heißt anderen zugewandt zu sein, andere mit einzubeziehen, sie zum Glück einzuladen!

Unterhaltung ist Haltung.

Robert Pölzer

Unternehmen und Wirtschaft

Bunte vom 23.11.2023

Auflage: 749.271



STILLE HELDIN
Michael Patrick Kelly überreichte als Botschafter der Deutschen Postcode Lotterie Karin Eckstein den BAMBI

„Lebensweg“ heißt die einzigartige Familienherberge in Illingen-Schützingen



Aufatmen für Helden-Familien

HINSCHAUEN und helfen, darum geht es Kinderkrankenschwester **Karin Eckstein**, die den Bauernhof ihrer Eltern zu einem Hotel für Familien mit behinderten Kindern umgebaut hat. *„500 Familien haben wir damit schon bei der Erholung geholfen, aber es gibt 200 000 in Deutschland. Sie sind die wahren Helden für mich, die jeden Tag Übermenschliches leisten.“*